

## **FAKE ODER FAKT?**

### **Wahrheitsfindung im Archiv**

20. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik am 22. März 2019

im Generallandesarchiv Karlsruhe und Stadtmedienzentrum Karlsruhe

### **Einführung**

Desinformation und Information sind seit der Antike fester Bestandteil der politischen Auseinandersetzung und somit keineswegs neu. Ereignisse wie das Brexit-Referendum, Berichte über russische „Troll-Fabriken“, der US-Wahlkampf, die Amtsführung des US-Präsidenten Donald Trump und die politische Auseinandersetzung auf der extremen Rechten in Deutschland führten dennoch im Jahr 2017 dazu, dass die Schlagwort-Kombination „Alternative Fakten“ zum deutschen Unwort des Jahres gekürt wurde. Im medial-politischen Diskursraum prägte sich der Begriff „Fake-News“ als neue deutsche Vokabel ein, die der breiten Öffentlichkeit nunmehr geläufig geworden ist. Allenthalben wird vor ihnen gewarnt, doch der Bürger wird bei der Bewertung der von ihm konsumierten Nachrichten – insbesondere aus sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter – bisher weitgehend allein gelassen. Das Landesarchiv Baden-Württemberg griff unter dem Titel „Fake oder Fakt?“ diese Thematik als leitende Fragestellung der 20. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik auf. Archive – an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung auf der einen Seite sowie den Bürgerinnen und Bürgern als Informations-Nutzern auf der anderen Seite – übernehmen bei der Wahrheitsfindung eine wichtige Rolle. Wahrhafte von unwahren Informationen voneinander zu unterscheiden erfordert einen Lernprozess, der über Jahre geübt werden muss, um sich im Meer der Daten des Informationszeitalters zurechtzufinden. Es ist daher nur folgerichtig bei jungen Heranwachsenden anzusetzen und eine Sensibilisierung im Verlauf des Unterrichts beziehungsweise mittels außerschulischer Angebote in Gang zu setzen. So wurden für Lehrkräfte in Workshops thematische Elemente zur Gestaltung des Unterrichts angeboten. Eingerahmt wurde die Tagung von den Ausstellern auf dem „Markt der Möglichkeiten“. Dort präsentierten Schulen und Institutionen ihre Projekte zum Leitthema.

### **Einführungsvorträge**

Bei der 20. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik begrüßte der Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg Prof. Dr. Gerald Maier die über 80 Teilnehmer und führte in das Thema zu den verschiedenen Aspekten der Tagung und des Rahmenprogramms der ausstellenden Institutionen im „Markt der Möglichkeiten“ ein. Archivare sind Experten in der Bewertung von Informationen und das Ausscheiden überflüssiger Daten. Die so archivierten Daten sind vor Manipulationen geschützt auch wenn es im Einzelfall auch anders laufen kann. Der leitende Redakteur für Kultur- und Zeitgeschichte der Zeitschrift WELT Sven Felix Kellerhoff sieht Archive auch Versuchen der Manipulation durch untergeschobene falsche Unterlagen ausgesetzt. Laxe Sicherheit – beispielsweise im Lesesaal – schafft Gelegenheit gefälschte Unterlagen einzuschleusen

oder Archivalien anderweitig durch Entfernen oder Hinzufügen zu manipulieren, wie es 2005 im britischen National Archiv in London geschah. Zentral bleibt aber die Archivrecherche als Überprüfungsinstanz und Korrektiv für Behauptungen. Am Beispiel der Dolchstoß-Legende – eines deutschnationalen Narratives zur Anlastung der Niederlage 1918 an die republiktreuen Parteien – führte Kellerhoff aus, wie wichtig bei der Widerlegung dieser Legende die sorgsame historisch-kritische Quellenanalyse anhand von Archivalien ist. In einem gegenwartsbezogenen Ansatz zeigte Kellerhoff am Beispiel der Enthüllungsplattform Wikileaks, wie wirkungsvoll der vergleichende Blick in Akteneditionen und Originaldokumente ist.

## Workshops

Im ersten Workshop präsentierte Bettina Altendorf (Stasi-Unterlagen-Archiv Berlin) Auszüge aus Stasi-Akten für den Einsatz im Unterricht und am außerschulischen Lernort in der ehemaligen Stasi-Zentrale in der Normannenstraße. Sie diskutierte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops die besonderen Anforderungen die der Quelleninterpretation im Allgemeinen und speziell bei Stasi-Akten zukommt: Schülerinnen und Schüler von heute lesen in den Akten unkommentiert von „Feinden“ und „Verbrechen“. Stattdessen müssen sie angeleitet werden, sich stets vor Augen halten, wer als Autor/-In genannt und welches Motiv dahintersteckte, Menschen als Feinde oder Verbrecher zu beschreiben. Im Workshop erfolgte ein fundierter Austausch über die historische und politische Dimension der Stasi-Unterlagen und ihrer quellenkritischen Vermittlung.

- <https://www.bstu.de/archiv/>

Klassischer Quellenunterricht gilt bei vielen Schülerinnen und Schülern oft als weniger beliebt als beispielsweise handlungsorientierte bzw. kreative Arbeitsformen.

Nichtsdestotrotz bietet nur die Originalquelle einen authentischen Einblick in die Vergangenheit. Im zweiten Workshop stellte Birger Hass vom Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Tübingen eine Arbeitsform zur Diskussion vor, die beide Ansätze miteinander verknüpfen möchte. Daneben ging er einer der zentralen Fragen für die aktuelle Geschichtsdidaktik nach: Was kann Geschichtsunterricht zu einer Medienbildung beitragen, die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, sich gerade in Zeiten von "Fake News" und überbordenden Informationsangeboten zurechtzufinden?

- Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Referenten:  
StD Birger Hass; Fachleiter Geschichte; Staatliches Seminar für Ausbildung und Fortbildung von Lehrkräften; Mathildenstraße 32; 72072 Tübingen.  
[birger.hass@seminar-tuebingen.de](mailto:birger.hass@seminar-tuebingen.de)

Im dritten Workshop gingen Dr. Peter Gohle und Bernd Kreß der Außenstelle des Bundesarchivs in Ludwigsburg auf das pädagogisch-didaktische Angebot ein, das die Zentrale Stelle Ludwigsburg speziell für Schulen anbietet. Seit dem Jahr 2000 ist eine Außenstelle des Bundesarchivs in Ludwigsburg tätig und stellt dort die Unterlagen der

"Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen" zur Nutzung bereit. Das am Standort Ludwigsburg verwahrte Archivgut bietet einen nahezu vollständigen Überblick über die an bundesdeutschen Staatsanwaltschaften und Gerichten seit 1958 anhängig gewesenen NS-Verfahren. Neben ihrer rechtsgeschichtlichen Bedeutung sind die Unterlagen auch ein aussagekräftiger Quellenbestand für die historische Erforschung der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik sowie einzelner, auf bestimmte Personen, Orte, Institutionen oder (para)-militärischer Einheiten bezogener Verbrechen.

- <http://www.zentrale-stelle.de>

### **„Markt der Möglichkeiten“**

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ wurden an insgesamt 14 Ständen pädagogische Angebote und unterschiedliche methodische Zugänge und Projekte von Archiven, Museen, Schulen und weiteren Kulturinstitutionen präsentiert. Die Aussteller boten neben einem Einblick in ihre Projekte zum Leitthema „Fake oder Fakt“ die Möglichkeit zum intensiven Gespräch. Am Markt der Möglichkeiten nahmen teil:

- Badisches Landesmuseum Karlsruhe  
[www.landesmuseum.de](http://www.landesmuseum.de)
- Bismarck-Gymnasium Karlsruhe  
[www.bismarck-gymnasium.de](http://www.bismarck-gymnasium.de)
- Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.  
[www.gegen-vergessen.de/vor-ort/nordbaden](http://www.gegen-vergessen.de/vor-ort/nordbaden)
- International Tracing Service (ITS), Abteilung Forschung und Bildung  
[www.its-arolsen.org](http://www.its-arolsen.org)
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Projekt "Heimerziehung in Baden-Württemberg 1949–1975"  
[www.landesarchiv-bw.de/web/61032](http://www.landesarchiv-bw.de/web/61032)
- Landesarchiv Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart, archivpädagogische Angebote zum Thema "Fälschungen im Mittelalter"  
[www.landesarchiv-bw.de/hstas](http://www.landesarchiv-bw.de/hstas)
- Landesbildungsserver, Fachportal "Landeskunde – Landesgeschichte Baden-Württemberg"  
[www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte](http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte)
- Landeskirchliches Archiv Karlsruhe  
[www.ekiba.de/archiv](http://www.ekiba.de/archiv)
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg  
[www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)
- LEO-BW, Themenmodul "Alltagskulturen"  
[www.leo-bw.de](http://www.leo-bw.de)
- Merian-Schule Freiburg

- [www.merian-schule.de](http://www.merian-schule.de)
- Stadtarchiv Stuttgart  
[www.stuttgart.de/stadtarchiv](http://www.stuttgart.de/stadtarchiv)
  - Stasi–Unterlagen–Archiv  
[www.bstu.de/archiv](http://www.bstu.de/archiv)
  - Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.  
[www.volksbund.de/baden-wuerttemberg/bezirksverbaende0/nordbaden.html](http://www.volksbund.de/baden-wuerttemberg/bezirksverbaende0/nordbaden.html)

Die vielseitigen Angebote und Projekte regten zum Austausch und zu persönlichen Gesprächen an. So konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Impulse für die eigene „Wahrheitsfindung“ mitnehmen und Impulse für den Schulunterricht gewinnen. Das Landesarchiv Baden-Württemberg freut sich darauf, auch auf der 21. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik ein breites Publikum ansprechen zu können.